



# FAHRKUNST KOMMT VON KÖNNEN

**HEICO-FAHRTRAINING** Sein Auto auch in kritischen Momenten sicher im Griff zu haben, stand auf dem Tagesprogramm von 13 ai-Lesern. Zum Schluss gab's noch eine rassige Runde auf der Nordschleife mit Profirennfahrer Wolfgang Kaufmann.



**FUNKFERNSTEUERUNG** Geschafft, die ai-Leser beim Abschlussbild im Fahrsicherheitszentrum Nürburgring. Einen Tag lang konnten sie mit Rennprofi Wolfgang Kaufmann die richtige Fahrzeugbeherrschung üben – der notfalls mit Hilfe seines Funkgeräts das Über- und Untersteuern demonstriert.

**W**olfgang Kaufmann ist voller Tatendrang. Gerade hat der Instruktor die ai-Leser auf die Übung mit der Schleuderplatte eingestimmt. «Los geht's, Attacke!», dröhnt er in sein Funkgerät, mit dem er alle Teilnehmer in ihren Autos erreichen kann. Da kommt der Profirennfahrer voll durch, der sonst sein Herz stürmisch in die nächste Kurve wirft, heute aber 13 ai-Lesern beim Heico-Training ein bisschen Nachhilfe punkto Fahrzeugbeherrschung geben will.

«Wir machen das jedes Jahr einmal», erklärt Patrick Brenndörfer von Heico Sportiv. «Man lernt immer noch etwas dazu, kann zugleich die von uns optimierten Volvo-Modelle testen, und der Spassfaktor kommt natürlich auch nicht zu kurz.» Womit wir wieder bei Wolfgang Kaufmann wären, der am Schaltpult seines Instruktor-Hochsitzes den Einsatz der Schleuderplatte steuern kann.

Damit simuliert der Profi einen Heckausbruch beim Fahrzeug. Wird die Platte

auf dem Übungsgelände am Nürburgring überfahren, schießt sie nach links oder rechts weg und versetzt dem Auto einen entsprechenden Schubser. Da der Fahrer die Richtung nicht kennt, muss er blitzschnell gegenlenken und das Auto wieder einfangen. Auf nasser Piste mit wenig Grip eine echte Herausforderung. Die meistert Leser Christian Alder in seinem schneeweissen XC60 die ersten Male souverän. Bevor er sich zu sicher fühlt, dreht Kaufmann einmal am Regler. Schon schiebt die



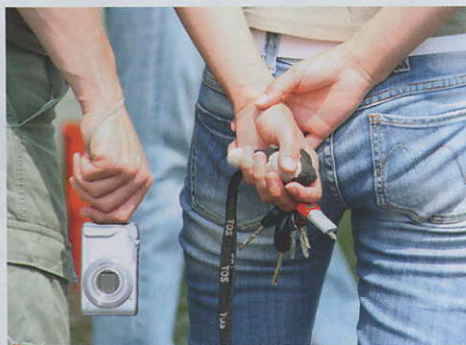


**AQUAPLANING** Nicht die Beherrschung verlieren bei rutschiger Abfahrt ist das eine, auf ein simuliertes Hindernis mit Wasserfontänen dann noch zu reagieren die nächste Stufe des Trainings.



**COCKPIT** Der Instruktor hat die Macht über Platte, Kurve, Kuppe und das nötige Wasser.

FOTOS: ULRICH SAFFERLING



**ZUBEHÖR** Kamera und Schlüssel gehören dazu – wann hat man schon mal die Chance, sich beim Schleudern abzulichten?




**BREMSMANÖVER** Auf spezieller Gleitpiste mit Wasser gibt es den Reibwert bei Eis und Schnee, selbst im Hochsommer. Da merken die Teilnehmer schnell, was es heisst, mit Sommerreifen ins Schlittern zu geraten. Instruktor Kaufmann gibt die Kommentare zum Fahrmanöver von seinem Hochsitz aus.



Platte ein wenig mehr und – Alder kreiselt unkontrolliert über die Strecke. Daumen hoch, hast gewonnen, Meister.

«Das hilft wirklich», bestätigt Claude Volken, der mit seinem Volvo V50 angereist ist. «Man lernt einfach schneller zu reagieren. Hoffentlich klappt das auch, wenn es auf der Strasse mal ernst wird.» Doch am Ende des Tages beschäftigt ihn ein ganz anderes Problem. «Ich brauche noch ein paar PS mehr», stellt er nach einer privaten Runde auf der Nordschleife fest.

Rennprofi Kaufmann chauffiert die Teilnehmer im Heico-V70 noch mal schnell über die legendäre Rundstrecke. Schnell. Sehr schnell, bis die Bremse raucht. «Irrsinnig! Wenn man das nicht erlebt hat, kann man es nicht glauben», sagt Venera Pannizzo-Vasta. «Wir haben etwa 10 Minuten gebraucht», erklärt Claude Volken. «Da wird meine Zeit wohl eher bei 14 bis 15 liegen. Ich muss da nochmal rauf.» Spricht's und löst das Ticket für eine neue Runde. 

ULRICH SAFFERLING